

# Gesundheit2020: Kostendämpfungsmassnahmen als Gebot der Stunde?

Dienstag, 30. Oktober 2018, 4. Novemberkongress santésuisse

**Thomas Christen**  
Vizedirektor, Mitglied der Geschäftsleitung des BAG

1

## Inhalt

- 1. Ausgangslage**
- 2. Aktuelles Kostendämpfungspaket**
- 3. Zielvorgabe**
- 4. Einbettung des Kostendämpfungsprogramms**
- 5. Fazit**

## Inhalt

1. Ausgangslage
2. Aktuelles Kostendämpfungspaket
3. Zielvorgabe
4. Einbettung des Kostendämpfungsprogramms
5. Fazit

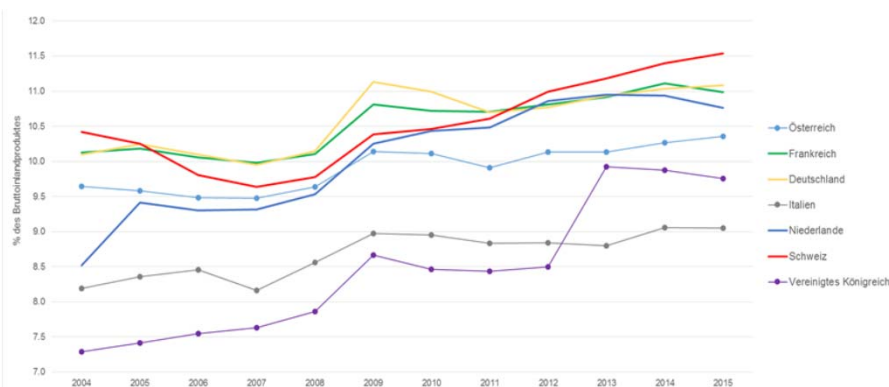


## Kostendämpfung als Gebot der Stunde?

- Umfrage Tamedia, 30. Sept. 2018: Drängendstes Problem Gesundheitskosten (66%)
- Umfrage Sorgenbarometer (gfs/Blick) vom 1. Oktober: Drängendstes Problem: Gesundheitskosten
- Volksinitiative der CVP zur Begrenzung des Kostenwachstums
- Volksinitiative der SP zur Begrenzung der Prämienbelastung
- Schwerpunkt des Präsidentschaftsjahrs von BP Doris Leuthard
- Dutzende von parlamentarischen Vorstössen und Initiativen
- «Das Volk ächzt unter der Prämienlast.» (NZZ 17.2.2018)  
→ Kaum ein Tag ohne Medienberichterstattung

5

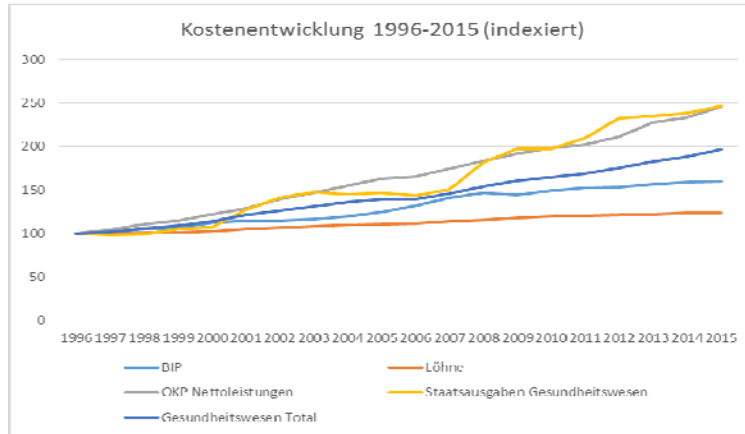
## Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP in Prozent



Quelle: OECD 2017, aus Expertenbericht 2017

6

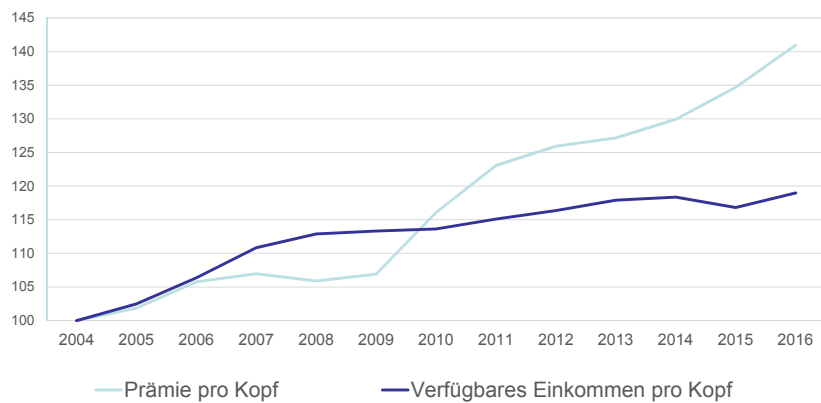
## Entwicklung OKP-Kosten stark – und oberhalb von Löhnen und BIP



7

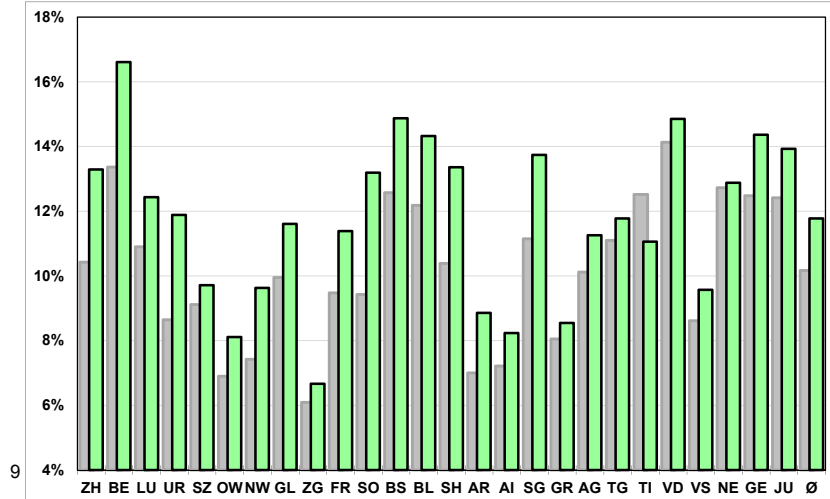
Quellen: BFS, Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens 2015, Nominallohnindex, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

## Entwicklung von Prämien und verfügbarem Einkommen (2004 = 100)



8

## Verbleibende Prämienbelastung in % des verfügbaren Einkommens (2010/2014)



## Inhalt

1. Ausgangslage
2. Aktuelles Kostendämpfungspaket
3. Zielvorgabe
4. Einbettung des Kostendämpfungsprogramms
5. Fazit

## 1. Experimentierartikel

- Erweiterung Handlungsspielraum ausserhalb des KVG
- Neue Erfahrungen, aber thematisch, zeitlich und geographisch eingegrenzt
- Pilotprojekte zu EFAS oder zu neuen, innovativen und kostendämpfenden Versorgungsmodellen

11

## 2. Stärkung der Tarifpartnerschaft

- Einführung eines Tarifbüros im ambulanten Bereich

**Die Verantwortung bei der Stärkung der Rechnungs-  
kontrolle liegt bei den Krankenversicherern, z.B. durch:**

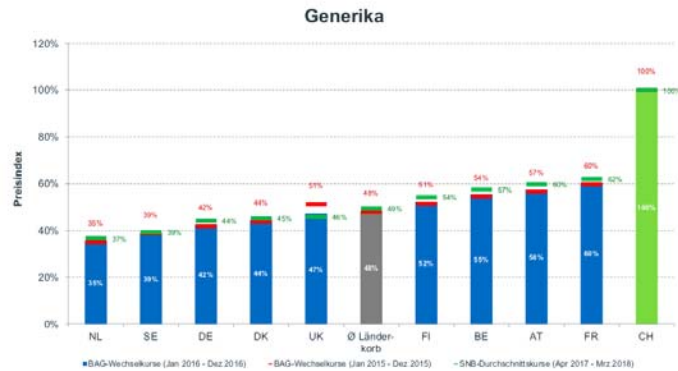
- Vermehrte Überprüfung der Einhaltung von Limitierungen
- Anpassung der Limiten der Prüfsysteme nach unten
- Vermehrte Kontrolle der Einhaltung der Konditionen bei alternativen Versicherungsmodellen

der Hospitalplanung

12

### 3. Tiefere Preise dank Referenzpreissystem

Bei den Generika ist der Schweizer Preisindex 2018 viel höher als der Durchschnittsindex der Vergleichsländer



13

## Inhalt

1. Ausgangslage
2. Aktuelles Kostendämpfungspaket
3. Zielvorgabe
4. Einbettung des Kostendämpfungsprogramms
5. Fazit

## «Hat es das schon mal gegeben?» F.Schäfer, Tamedia



Medienmitteilung – Bern, 25. Oktober 2017

Expertenbericht des Bundesrats zur Kosteneindämmung im Gesundheitswesen

### **Globalbudgets sind leichtfertige Experimente zu Lasten der Patientinnen und Patienten**

15

## **Globalbudget vs. Zielvorgabe**

- Globalbudgets als eigenständige Massnahme möglich, etwa im stationären Bereich

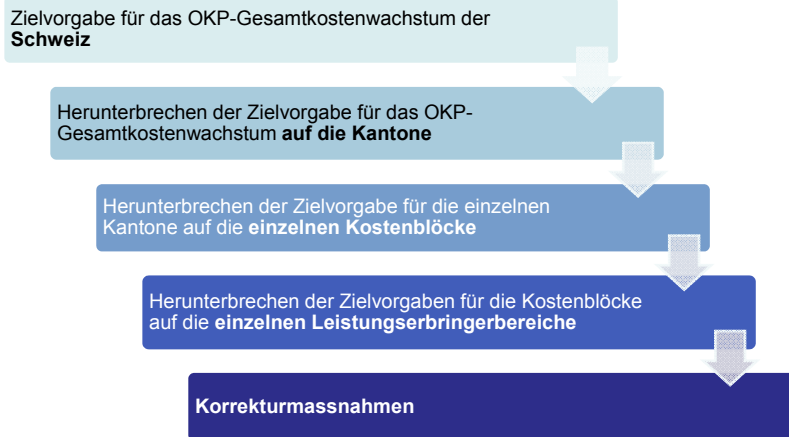
### **versus**

- Verbindliche Zielvorgaben sollen zu einer Stärkung der Kostenverantwortung beitragen
- Am regulierten Wettbewerb, an den aktuellen Kompetenzen und Zuständigkeiten sowie an den Finanzierungsregelungen soll so wenig wie möglich geändert werden.

16



## Mögliche Umsetzung einer Zielvorgabe



17

## Inhalt

1. Ausgangslage
2. Aktuelles Kostendämpfungspaket
3. Zielvorgabe
4. Einbettung des Kostendämpfungsprogramms
5. Fazit

## Verortung Kostendämpfungsprogramm

1. Zulassung von Leistungserbringern
2. Stärkung von Qualität
3. Einheitliche Finanzierung der Leistungen im ambulanten und im stationären Bereich
4. Änderung der Verordnung über die Festlegung und die Anpassung von Tarifstrukturen in der Krankenversicherung

19

## Inhalt

1. Ausgangslage
2. Aktuelles Kostendämpfungspaket
3. Zielvorgabe
4. Einbettung des Kostendämpfungsprogramms
5. Fazit

## Fazit in 5 Punkten

1. Das Kosten- und damit das Prämienwachstum stossen mit über 4% pro Jahr an Grenzen. Daher braucht es Massnahmen auf der Kostenseite.
2. Gesundheitspolitik ist nicht nur Kostendämpfungspolitik. Aber auch. Daher lancierte der Bundesrat ein Kostendämpfungsprogramm.
3. Alle Akteure stehen in der Pflicht. Sie sollen mithelfen, medizinisch nicht gerechtfertigtes Kosten- und Mengenwachstum zu minimieren.
4. Es braucht eine ernsthafte Debatte auch zum übergeordneten Instrument der Zielvorgabe. Damit wird das gesamte Kostenbewusstsein gestärkt.
5. Der Bundesrat hofft auf die Unterstützung der Akteure zu den vorgeschlagenen Massnahmen. Und auf ein Weiterkommen der weiteren Reformprojekte.

21